



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Anweiler.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Spannier aus der Eittabelle dieser Stadt sehr grossen Schaden durch Raub und Brand. An. 1585. belagerte die Stadt der Herzog von Parma/und brachte sie wieder zu Spanischem Gehorsam und Catholischer Religion. An. 1659. entstande allhier ein Tumult von dem Pöbel/ und wurden 7. der Rädelsführer gehencket. Anno 1679. zwischen den 22 und 23. Maji entstande ein erschrockliches Ungewitter mit Donnern und Blitzen/ der gleichen bey Menschen-Bedeucken dieser Ort nicht gewesen. An. 1682. that das Wasser allhier unbeschreiblichen Schaden. An. 1684. den 17. Jenner steckten die Franzosen/ umb Antwerpen herum/ die Deiter Hembecken/ Schuyt/ groß Willbrock/ klein Willbrock/ Beeren/ Wintom/ Haesdonk/ Entulitte/ Pau- es/ Pupelo/ St. Amand/ Calforth/ Coquelberg/ nebenst dem Schloß zu Grimbergen/ und 17. Dörffer in den Brand/ und verursachten dadurch bey den armen Leuten ein grosses Jammern und Beheklagen/ indeme/ wegen Mangel der Häuser/ in damalig grosser Kälte viel davon erbärmlich erfrieren müssen.

Anweiler.

Anweiler nahend Landau/ist ein Pfälzisch Städtlein/ und zuvor eine Reichs-Stadt gewesen/ an dem Fluß Gurich gelegen. Es ist darob das Schloß Triefels/ vom Keyser Friderico Barbarossa mit hohen gebauene Quadern gebauet worden. Oben in der Höhe hat es einen gewaltigen Saal/ darinnen man durch einen Felsen/ in welchem Stöffeln gebauen/

gehauen/gehen muß / derselbe ist mit Mar-
molstein geblattet. Der gemeine Mann ist
beredet worden/man müsse gedachtem Keyser
Fridrichen in diesem Schloß / wie auch zu
Keyserslautern alle Nacht ein Bette machen/
darinn er ruhe / dann er sene zu Hagenau in
der Burg lebendig verzucket worden. Seine
Gemalin solle dieses Unweiler mit einer Mau-
ren umfangen und die Pfarr-Kirchen gestiff-
tet haben.

Appenzell.

Appenzell/ Abbatis Cella, ein Flecken
zwischen dem Gebürg im Helvetierland/
ist so viel gesagt/ als der Abt Zell. Dann die
Benedictiner Abte haben daselbst ein Schloß
gehabt/welches Claux genennet ward/ ward
zu jederzeit ein gewiß Schirm und Zuflucht/
und da deren Gewalt mit der Zeit gemehret/
hat das Schloß nicht allein diesem Dorff/son-
dern auch dem ganzen Gebiet diesen Namen
gegeben. Gibt überaus gute Kriegs-Leute/
derhalben sie auch An. 1513. in den Schwei-
zerischen Bund angenommen/ und haben ist
die letzte Stelle. An. 1560. ist dieser Haupt-
fleck Appenzell im Merken fast überall ver-
bronnen/ aber eines Wegs aus Steuer und
Handreichung der übrigen Eidgenossen wie-
der erbauet worden.

Arau.

Arau/ Arovium, ist eine kleine/aber lustig
und wol erbauete Freystatt unter der
Stadt Bern Schuß / zu rechten Seiten des
Flusses Aar gelegen/ allda die 4. Reformirte
Eid.